



**IKEM**

# Jahresbericht 2021

Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität



Liebe Leserinnen und Leser,

überall auf der Welt sind die Folgen der Klimakrise zu spüren. Doch Flutkatastrophen wie im Ahrtal oder anhaltende Dürreperioden wie in Brandenburg und Berlin sind nur ein Vorgeschmack auf das, was uns in den nächsten Jahrzehnten erwarten wird. Deshalb müssen wir jetzt unsere gesamten Anstrengungen auf die Bekämpfung des Klimawandels richten.

Die Ergebnisse der COP26 in Glasgow weisen in die richtige Richtung: Zum ersten Mal konnten sich die Delegierten auf eine Reduktion der Kohleverstromung und von Subventionen für andere fossile Brennstoffe einigen. Und endlich konnte das Regelwerk für Artikel 6 des Pariser Abkommens, ein Meilenstein für die Entwicklung von internationalen Kohlenstoffmärkten, verabschiedet werden. Die politischen Erfolge können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir weiterhin auf eine Erderwärmung von 2,7 Grad zusteuern. Das Resümee zu Glasgow ist bittersüß. Selbst hart erkämpfte Kompromisse reichen bei weitem nicht, um die Welt auf 1,5-Grad-Kurs zu bringen. Auch bei der nächsten COP wird sich das IKEM deshalb dafür einsetzen, dass die Staaten der Welt ihre Verpflichtungen ernst nehmen.

Unser Blick war 2021 neben der internationalen Bühne auch auf lokale Projekte gerichtet, zum Beispiel auf den Ausbau der Elektromobilität in Stockholm oder auf die Vermarktung von Grünstrom in Berlin und Brandenburg. Insgesamt haben wir uns im vergangenen Jahr in 87 Praxis- und Forschungsprojekten für das Klima eingesetzt. Dabei verstehen wir uns immer auch als Wegbereiter:innen für Innovationen – etwa bei der Gründung des One Health Research Centres, einem transdisziplinären Forschungsverbund, der sich den Zusammenhängen und Interdependenzen von Lebensqualität, Gesundheit und Klimaschutz widmet.

Ich persönlich bin besonders stolz darauf, dass wir in diesem Jahr das Klimarecht auf vielfältige Weise hervorgehoben haben. Dieses Rechtsgebiet ist nicht nur für Jurist:innen elementar wichtig, sondern für alle, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Denn nur mit einem verlässlichen Rechtsrahmen bringen wir Wirtschaft, Energieversorgung, Verkehr und alle anderen relevanten Bereiche in Einklang mit den Klimazielen. Das IKEM hat die Grundlagenforschung in diesem Bereich ausgeweitet und bringt in Zusammenarbeit mit dem Verlag C.H.Beck die erste juristische Fachzeitschrift zum Klimarecht – Klima und Recht – heraus. Mit der IKEM-Forschungsakademie wurde außerdem eine neue Plattform geschaffen, die vertieft zu verwandten Themen – etwa die Prinzipien „guter“ Sektorenkopplung oder die Rolle von Klimaschiedsgerichten – forscht.

Wir stemmen unsere Aufgaben nicht allein: Im Namen des IKEM möchte ich allen danken, die uns und unser Engagement für den Klimaschutz begleiten. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück, das nicht zuletzt durch eine hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Partnern, sondern auch durch die Unterstützung von zahlreichen Spender:innen bei unserer Spendenkampagne „50 for 55“, geprägt war. Gemeinsam haben wir die Grundlagen für viele neue Vorhaben gelegt.

Am IKEM entwickeln wir wissenschaftlich fundierte Strategien gegen den Klimawandel. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, dass der Ausstoß von Treibhausgasen sinkt, dass innovative Klimaschutztechnologien zum Einsatz kommen können und dass gesellschaftliche Akzeptanz für die notwendigen Transformationen entsteht. So treiben wir die Energie- und Verkehrswende voran, sorgen für mehr Lebensqualität in unseren Städten und stellen die Handlungsfreiheit zukünftiger Generationen sicher.



**Prof. Dr. Michael Rodi**  
michael.rod@ikem.de

**Ob Waldbrände,  
Dürreperioden oder  
Überschwemmungen  
– die Auswirkungen  
des Klimawandels  
werden von Jahr zu  
Jahr sichtbarer.**

Steigende Temperaturen und extreme Wetterereignisse zerstören natürliche Lebensräume, verschlechtern die Luft- und Wasserqualität, verstärken die Ausbreitung bestimmter Krankheiten, gefährden Lebensgrundlagen, vertreiben Menschen aus ihrer Heimat und bedrohen den Fortbestand ganzer Arten.

Wenn wir nicht unmittelbar handeln, werden diese Auswirkungen in den kommenden Jahrzehnten katastrophale Ausmaße annehmen.

# DIE KLIMA- KRISE

# DIE KLIMA- CHANCE



**Wir sind überzeugt,  
dass Klimaschutz  
und der Übergang zu  
mehr Nachhaltigkeit  
eine Vielzahl positiver  
Veränderungen mit  
sich bringt.**

Mit Energie- und Verkehrswende reduzieren wir nicht nur unsere Treibhausgasemissionen und schützen die Umwelt. Wir verbessern die Lebensqualität in unseren Städten und schaffen neue Arbeitsplätze. Wir stärken unsere Energieversorgung, indem wir sie autarker machen und füllen öffentliche Räume mit neuem Leben. Wir erneuern unsere Verbindung mit der Natur und schaffen eine stärkere, resiliente Gesellschaft.

# Unsere Mission

**Seit über zehn Jahren forscht das IKEM zum Klimaschutz sowie zur Energie- und Verkehrswende. Wir arbeiten an einem Rechts-, Politik- und Wirtschaftsrahmen, der sich konsequent an der Verringerung von Treibhausgasen orientiert und eine breite gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.**

Unser Ziel ist es, den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaftsordnung zu beschleunigen, faktenbasierte politische Entscheidungen zu ermöglichen und eine langfristige Entwicklung zu fördern, die ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig ist.

# „Wir brauchen einen ganzheitlichen Blick auf die Dinge“

Interview mit der Geschäftsführung des IKEM, Susan Wilms und Dr. Simon Schäfer-Stradowsky

**Bei aller Veränderung im Jahr 2021, das Corona-Virus ist geblieben. Hat sich im Vergleich zu 2020 der Umgang mit der Pandemie geändert?**

des Digitalen genutzt. Das waren wichtige Treffen für den Zusammenhalt am IKEM. Denn auch wenn uns Lockdowns und Kontaktbeschränkungen als Forschungsinstitut nicht so schwer getroffen haben, ist die Pandemie nicht spurlos an uns vorbeigegangen.

**Simon Schäfer-Stradowsky:** 2021 waren wir alle schon routiniert im Umgang mit Corona. Niemand musste mehr lernen was Teams oder Zoom ist und wie man sich in Online-Meetings verhält. Wir haben gelernt, mit den neuen Regeln und Anforderungen umzugehen. Natürlich hat uns die Pandemie weiterhin vor vielfältige Herausforderungen gestellt, die wir jedoch dank der hervorragenden Arbeit aller am IKEM lösen konnten. So wurde 2021 trotz allem ein produktives Jahr für uns.

**Susan Wilms:** Im zweiten Corona-Sommer wussten wir schon, was im Herbst und Winter auf uns zukommt. Deswegen haben wir die warmen Tage für einige Treffen außerhalb

**Was nehmt ihr aus dem vergangenen Jahr mit?**

wieder auch einen ganzheitlichen Blick auf die Dinge brauchen, den die Wissenschaft liefern kann. Diesen Gedanken haben wir dieses Jahr bei unserer Teilnahme an der Biennale in Venedig und der COP in Glasgow weiterverfolgt. Außerdem haben wir zusammen mit der Universität Greifswald und der Therme Group das One Health Research Center gegründet. Dort untersuchen wir, wie sich menschliches Wohlbefinden, eine gesunde Umwelt und Klimaschutz in ein Gesamtbild zusammenfügen können.

**Auch 2021 konnten wir uns über viele neue Gesichter am IKEM freuen. Erwartet ihr eine Fortsetzung dieses Trends?**

**Simon Schäfer-Stradowsky:** Die Pandemie hat gezeigt, wie stark die Sektoren und Lebensbereiche verknüpft sind und wir daher immer wieder auch einen ganzheitlichen Blick auf die Dinge brauchen, den die Wissenschaft liefern kann. Diesen Gedanken haben wir dieses Jahr bei unserer Teilnahme an der Biennale in Venedig und der COP in Glasgow weiterverfolgt. Außerdem haben wir zusammen mit der Universität Greifswald und der Therme Group das One Health Research Center gegründet. Dort untersuchen wir, wie sich menschliches Wohlbefinden, eine gesunde Umwelt und Klimaschutz in ein Gesamtbild zusammenfügen können.

**Susan Wilms:** Nach dem Wachstum wollen wir nun in eine Phase der Konsolidierung eintreten. Wir haben hervorragende Mitarbeiter:innen, die wir halten wollen und in deren fachliche Weiterentwicklung wir investieren. Wir arbeiten darüber hinaus an neuen Strukturen für die gewachsenen Teams, die künftig in Fachbereichen organisiert sein werden.



**Dr. Simon Schäfer-Stradowsky**  
simon.schaefer-stradowsky@ikem.de



**Susan Wilms LL.M.**  
susan.wilms@ikem.de

### Welche Themen werden die Arbeit am IKEM in den nächsten Jahren prägen?

mit unserer Expertise einbringen. Und die Wechselwirkung von Wasser und Klimawandel, zum Beispiel die zunehmende Wasserknappheit auch hier bei uns, ist ein spannender Forschungsbereich.

**Simon Schäfer-Stradowsky:** Derzeit ist Wasserstoff, vor allem Grüner Wasserstoff, völlig zu Recht in aller Munde. Hier sind wir, in enger Kooperation mit unseren Strategischen Partnern BBH, ENERTRAG und HH2E, in vielen Projekten dabei. Außerdem beschäftigen wir uns auch weiterhin mit der Wärmewende – ich ganz persönlich mit meiner Promotion, aber auch das IKEM als Ganzes. Mit unserem Partner Viessmann und dem IKEM-Forum Wärmewende stehen wir hier in direktem Kontakt mit der Praxis.

**Susan Wilms:** Außerdem wollen wir mit der Forschungsakademie die Grundlagenforschung am IKEM weiter stärken. Hierzu haben wir ein Graduiertenkolleg für Doktorand:innen ins Leben gerufen. Seit Januar 2022 bringt das IKEM die Fachzeitschrift Klima und Recht heraus, mit der wir das Rechtsgebiet Klimarecht wissenschaftlich begleiten und mitgestalten. Hier wollen wir insbesondere zum Thema Klimaklagen neue Impulse setzen und planen eine europäische Initiative, um Wissenschaftler:innen und andere Akteur:innen aus diesem Bereich zu vernetzen.

**Susan Wilms:** Das mag für uns hier in Deutschland unglaublich klingen, aber Wasser wird in der Zukunft ein zentrales Thema für das IKEM sein. Hierbei können wir uns vor allem im Wasserschutz beziehungsweise Wasserrecht

### Im vergangenen September wurde in Deutschland gewählt. Was bedeutet das für den Klimaschutz und das IKEM?

schon gut an. Vor allem die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung und die überarbeitete Wasserstoffstrategie sind Themen, die uns betreffen. Wir sehen dem Ganzen positiv entgegen und hoffen, dass Tempo in die Energiewende kommt.

**Simon Schäfer-Stradowsky:** Ich habe eine Aufbruchstimmung nach der Wahl wahrgenommen. Die Konstellation aus Ökologie, Liberalismus und Solidarität ist sehr interessant und ich glaube, hieraus kann viel entstehen. Auch auf EU-Ebene und in anderen Mitgliedsstaaten gibt es starke Entwicklungen, die Energiewende in diesem Jahrzehnt entscheidend voranzubringen.

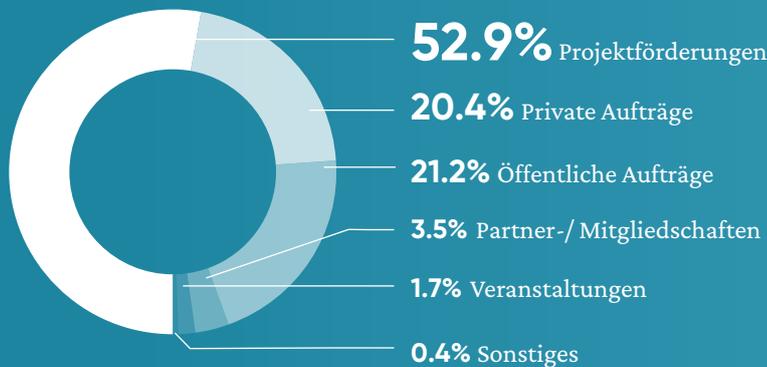
**Susan Wilms:** Neu ist natürlich eine Bundesregierung mit einem grünen Wirtschafts- und Klimaminister. Wir sind sehr gespannt, was da noch auf uns zukommt, die ersten Dinge wie das Sofortprogramm hören sich

# Geschäftszahlen

## 01

### Einnahmen

IKEM finanziert seine Forschung hauptsächlich durch Projektzuschüsse. Diese werden sowohl über nationale und europäische Förderprogramme (52,9 %) vergeben als auch über öffentliche (21,2 %) und private Aufträge (20,4 %).



## 02

### Umsatz

Im Haushaltsjahr 2021 stieg der Umsatz auf rund 3,64 Millionen Euro.



# 03

## Ausgaben



62,2%  
Personal  
(Projektstellen)



10,6%  
Personal  
(Verwaltung)



7,1%  
Büro-/Projekt-  
sachkosten



13,7%  
Unteraufträge



4,4%  
Sonstiges



1,5%  
Veranstaltungen



0,5%  
Reisekosten

# 04

## Personal

Ende 2021 beschäftigte das IKEM **72 Mitarbeiter:innen**, deren Stellen etwa **55 Vollzeitäquivalenten (VZÄ)** entsprechen.



## Vorstand

Das IKEM ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Stralsund (VR 4972). Der Vereinsvorstand bestand 2021 aus:



**Prof. Dr. Michael Rodi**  
Vorsitzender und Direktor



**Prof. Christian Held**  
Stellvertretender  
Vorsitzender



**Dr. Friedrich-Wilhelm  
Hagemeyer**  
Schatzmeister

## Beirat

Namhafte Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie aus der Wirtschaft bilden den wissenschaftlichen und strategischen Beirat des IKEM. Der Beirat unterstützt das Institut durch Impulse für die Forschung sowie Empfehlungen für die inhaltliche Schwerpunktsetzung und strategische Ausrichtung. Der Beirat setzte sich 2021 wie folgt zusammen:

**Prof. Christian Held**  
Vorsitzender

**Dr. Camilla Bausch**

**Prof. Dr. Thorsten Beckers**

**Dr. Volker Bühner**

**Dr. Olaf Däuper**

**Dr. Christian de Wyl**

**Prof. Dr. Dörte Fouquet**

**Manfred Greis**

**Anders Hedenstedt**

**Prof. Dr. Michael Mehling**

**Jörg Müller**

**Prof. Dr. Joachim Müller-  
Kirchenbauer**

**Sabine Nallinger**

**Udo Onnen-Weber**

**Dr. Friedbert Pflüger**

**Prof. Dr. Barbara Praetorius**

**Dr. Rudi Rienzner**

**Prof. Dr. Michael Sauthoff**

**Mikolaj Sekutowicz**

**Prof. Dr. Rainer Speh**

**Dr. Juliane Thimet**

**Jürgen Trittin**

**Prof. Dodo Vögler**

**Dr. Manfred Vohrer**

**Alexander Voigt**

## Unterstützen Sie das IKEM

Im Kampf gegen den Klimawandel werden die nächsten Jahre den Kurs unserer gemeinsamen Zukunft bestimmen. Mit Ihrer Unterstützung können wir uns für eine nachhaltigere und gerechtere Welt einsetzen.

Auf Basis unserer Forschung entwickeln wir innovative Lösungen für die Beschleunigung der Energie- und Verkehrswende. Um diese Arbeit zu finanzieren und weiter ausbauen zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

### Kontakt

#### Dr. Simon Schäfer-Stradowsky

Geschäftsführer

T +49 (0) 30 408 18 70-21

M +49 (0) 151-149 190 41

simon.schaefer-stradowsky@ikem.de

#### Bankverbindung

IBAN: DE28430609671227180100

BIC: GENODEM1GLS

(GLS Gemeinschaftsbank eG)

Das IKEM ist eine gemeinnützige Organisation. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Danke für Ihre Unterstützung!**

## Strategische Partner

Das IKEM arbeitet eng mit seinen strategischen Partnern zusammen. Sie unterstützen die wissenschaftliche Arbeit des Instituts und beteiligen sich an gemeinsamen Forschungsprojekten. Strategische Partner waren im Jahr 2021: Becker Büttner Held (BBH), ENERTRAG, HH2E, Kisters, Therme One Health und Viessmann Deutschland.





# Forschungs- akademie

Erst künftige Generationen werden die schweren Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen. Das IKEM bereitet die Klimaforscher:innen von morgen auf diese Herausforderungen vor.

Die Forschungsakademie ist eine Plattform für die Grundlagenforschung zum Klimarecht in allen Sektoren. Mit unseren Veranstaltungen und Publikationen fördern wir die innovative Forschung von Nachwuchswissenschaftler:innen,

bauen nationale und internationale Forschungsnetzwerke aus und erleichtern den akademischen Dialog zu wichtigen rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Fragen im Zusammenhang mit dem Klimawandel.



**Greta Reeh**  
greta.reeh@ikem.de



**Roman Weidinger**  
roman.weidinger@ikem.de

## Wir fördern die Klimaschützer:innen von morgen.

Wir fördern Wissenschaftler:innen, die ihre Doktorarbeit zu Themen rund um das Klimarecht verfassen. Durch akademische Förderangebote, zahlreiche Veranstaltungen und die Möglichkeit, an unserem Institut zu publizieren, bieten wir die ideale Umgebung in der sich angehende Wissenschaftler:innen entwickeln können. So gibt es beispielsweise öffentliche Doktorand:innen-seminare die sich großer Beliebtheit erfreuen. Darüber hinaus fördern wir den Austausch sowie die Vernetzung der Promovierenden am IKEM.



## Wir vernetzen kluge Köpfe, um den Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Mit angesehenen Wissenschaftler:innen aus Deutschland haben wir ein Graduiertenkolleg zum Themenkomplex Klimarecht gegründet und setzen uns darüber hinaus für den Ausbau der internationalen akademischen Netzwerke im Bereich Klimaschutz ein. Wir stehen in engem Austausch mit Forscher:innen und anderen Forschungsinstituten und streben ein internationales, vor allem aber europäisches, Forschungsnetzwerk zu Klimaschutz und Recht an.



### Publikationen:

Dr. Schäfer-Stradowsky, Simon: Das Recht der erneuerbaren Energien zur Wärmeversorgung des Gebäudesektors. **Rechtliche Prüfung der Rahmenbedingungen des Einsatzes von Wärme aus erneuerbaren Energien in Gebäuden sowie der Weiterentwicklungsmöglichkeiten zur Erfüllung der Klimaschutzziele Deutschlands.** Springer Vieweg. 2021.

Rodi, Michael: **Stärkung des ÖPNV durch verbesserte Planungs- und Finanzierungsstrukturen**, in: Matthias Knauff (Hrsg.), ÖPNV als Bestandteil und Gegenstand der Verkehrswende Baden-Baden (Nomos) 2021, S. 129 - 151.

Allolio, Friederike; Kärn, Judith; Kalis, Michael; Miller, Kate; Weidinger, Roman: **Sustainable Cities.** IKEM Working Paper, 2021.

Köhler, Benjamin; Bürger, Veit; Weidinger, Roman; Doderer, Hannes, Schäfer-Stradowsky, Simon; Tänzler, Dennis: **Strategische kommunale Wärmeplanung.** Ariadne-Analyse. 2021.

## Wir begleiten die Weiterentwicklung des Klimarechts.

Wir wollen Klimarecht zu einem anerkannten, eigenständigen Rechtsgebiet machen. Dafür arbeiten wir an zahlreichen Veröffentlichungen, um eine akademische und publizistische Grundlage zu schaffen. Dazu gehört das Handbuch Klimaschutzrecht und die ab Januar 2022 erscheinende Zeitschrift Klima und Recht, welche die Entwicklung des Rechtsgebiets mit aktuellen wissenschaftlichen Beiträgen begleitet. Hinzu kommt die IKEM-Schriftenreihe, von der im Jahr 2021 der erste Band erschien, mit der wir uns ebenfalls in wissenschaftliche und öffentliche Debatten einbringen wollen.



## Wir forschen im interdisziplinären Forschungsverband zur Energiewende im Ostseeraum.

Das IKEM ist am Interdisziplinären Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO) der Universität Greifswald beteiligt. Das IFZO forscht zu Kooperation und Konflikt im Ostseeraum und konzentriert sich dabei auf die Beantwortung zentraler gesellschaftlicher, (sicherheits-)politischer und ökonomischer Fragen zu den Herausforderungen der Gegenwart. Unser Fokus liegt hierbei auf rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen der Energiewende.



## 10 Nachwuchswissenschaftler:innen

arbeiteten 2021 am IKEM an ihren Dissertationen – u.a. zur Wärmewende, zu klimaneutralem Schiffsverkehr und zur Verteilung von Mobilitätsflächen im öffentlichen Raum.





# Mobilität

Innovationen im Bereich der nachhaltigen Mobilität können die Art und Weise, wie wir reisen und Güter transportieren, revolutionieren. Doch die Technologie schreitet schneller voran als die Gesetze, die ihre Nutzung regeln.

Unser Team Mobilität erforscht daher Strategien zur Verbesserung nachhaltiger Mobilitätsoptionen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, Nutzer:innen des öffentlichen Nahverkehrs und Fahrer:innen von Privat- und Nutzfahrzeugen. Die interdisziplinären Forscher:innen des Teams

ermitteln rechtliche Hindernisse und entwickeln Empfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Verringerung der verkehrsbedingten Emissionen, zur Verbesserung der Infrastrukturanbindung und zur Optimierung der Nutzung des öffentlichen Raums.



**Benjamin Grosse**  
benjamin.grosse@ikem.de



**Matthias Hartwig**  
matthias.hartwig@ikem.de



**Friederike Pfeifer**  
friederike.pfeifer@ikem.de

## Szenariendatenbank Automatisiertes Fahren

Wir schaffen die Datengrundlage, um die Auswirkungen automatisierter Fahrzeuge bewerten zu können.

Die rechtlichen Weichen für höhere Automatisierungsgrade im Straßenverkehr wurden gestellt. Doch bisher fehlen herstellenden Unternehmen, dem zuliefernden Sektor und Forschenden, die sich mit dem Thema Autonomes Fahren beschäftigen, belastbare Daten zur Verkehrssicherheit. Deshalb entwickeln wir mit den Projektpartner:innen eine zentrale Szenariendatenbank, die steuerungsrelevante Verkehrs-, Umwelt- und Straßendaten für die Bewertung der Auswirkungen automatisierten Fahrens bereitstellt. Vor dem Aufbau der Datenbank ermitteln wir die rechtlichen Grundlagen und andere Anforderungen an die zu sammelnden Daten.

2020-2021

Bundesanstalt für Straßenwesen



## HEAT

Wir zeigen, dass automatisiert fahrende ÖPNV-Kleinbusse schon jetzt funktionieren.

Im Projekt HEAT wurde ein Konzept für automatisiert fahrende elektrische Kleinbusse im öffentlichen Personennahverkehr entwickelt und in der HafenCity in Hamburg umgesetzt. Mit einem erfolgreichen Probebetrieb im regulären Straßenverkehr wurde die Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems gezeigt und die Machbarkeit eines Regelbetriebs veranschaulicht. Das Projekt und insbesondere das Zulassungsverfahren für den automatisierten Kleinbus wurde vom IKEM rechtswissenschaftlich begleitet.

2018-2021

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



### Publikationen:

Knezevic, Giverny; Grosse, Benjamin; Hartwig, Matthias: **Stromabrechnung in Elektrischen Straßensystemen (ERS)**, 2021.

Schäfer-Stradowsky, Simon; Martin, Bénédicte; Jäde, Paul; Eickelmann, Elias: **Richtlinien zur öffentlichen Beschaffung von Wasserstofffahrzeugen**, 2021.

Pfeifer, Friederike; Freiburger, Anne  
Rechtliche: **Rahmenbedingungen für die maritime Elektromobilität im Bootssektor**, ELMAR Marinaforum, 27. April 2021. 2021.

2020-2024

EU-Kommission (Horizon 2020)

## USER-CHI

**Wir entwickeln smarte Lösungen für europäische Elektromobilität.**

Das Projekt USER-CHI entwickelt smarte Lösungen für die grenzüberschreitende Elektromobilität und demonstriert diese in fünf europäischen Städten (Berlin, Rom, Budapest, Barcelona und Turku). Das Ziel ist, dass Nutzer:innen von Elektroautos zukünftig „überall und jederzeit“ laden können. Wir unterstützen das Projekt mit Analysen zu technischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, zum Datenmanagement und zum ethischen Monitoring im Projekt. Die Projektergebnisse werden in einem Rahmenplan mit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Interoperabilität gebündelt.



2020-2023

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

## AMELIE 2

**Wir überarbeiten das Mobilitätsrecht, damit Oberleitungs-LKW eine Option für den Güterverkehr werden.**

Die Dekarbonisierung des Güterverkehrs ist Gegenstand des Projekts AMELIE 2. Konkret forschen wir an der Schnittstelle von Mobilitäts- und Energiesektor zu einem Akteursmodell für die Abrechnung bei Oberleitungs-LKW. Damit diese bald ein Baustein der Mobilitätswende werden können, entwickeln wir ein neues Mobilitätsrecht, das sowohl die Belieferung mit Strom als auch andere energierechtliche Herausforderungen berücksichtigt.



# 23 Elektrofahrzeuge

teilten sich 2021 einen öffentlichen Ladepunkt. In unseren Projekten arbeiten wir daran, mehr Ladesäulen ans Netz zu bringen und Elektromobilität insgesamt zugänglicher zu machen.





# Energiererecht

**Eine flexible, dezentralisierte Energieerzeugung kann Emissionen senken und mehr Macht in die Hände der Verbraucher:innen legen – wenn Gesetze und Vorschriften das erlauben.**

Das IKEM-Team Energiererecht analysiert rechtliche und regulatorische Hindernisse für die Energiewende und schlägt Weiterentwicklungen vor, die den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen, Energie einsparen, die Sektorenkopplung fördern und die Möglichkeiten der sozialen Teil-

habe verbessern. Die Arbeit des Teams macht den Weg frei für die Erprobung und Umsetzung von innovativen Energiewendelösungen, die Emissionen reduzieren, Energiekosten senken und stabile Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien schaffen können.



**Hannes Doderer**  
hannes.doderer@ikem.de



**Denise Held**  
denise.held@ikem.de



**Judith Schäfer**  
judith.schäfer@ikem.de

## HybridBOT

Wir zeigen Möglichkeiten zur Transformation und Optimierung von Fernwärmenetzen auf.

Im Zuge der Energiewende werden Konzepte zum Umgang mit volatiler Energieerzeugung benötigt. Im Projekt HybridBOT wird deshalb untersucht, wie elektrische und thermische Energiesysteme gekoppelt und netzdienlich betrieben werden können. Das IKEM identifiziert die für die Betriebsstrategien relevanten Akteure und untersucht insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verknüpfung des leitungsgebundenen Wärmebereichs (Fernwärme) mit dem Stromsektor.

2021-2025

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



## TransHyDE

Wir verbessern den Rechtsrahmen und die Akzeptanz von Ammoniak als Energieträger.

Erneuerbare Energieträger wie Wasserstoff und Ammoniak werden ein wichtiger Baustein der zukünftigen Energieversorgung sein. Der Transport dieser Energieträger ist Gegenstand des Leitprojekts TransHyDE, das sich aus einer Reihe von Demonstrationsprojekten mit wissenschaftlicher Begleitforschung zusammensetzt. In einem Teilprojekt untersucht das IKEM die spezifischen rechtlichen Bedingungen für die Erzeugung und den Transport von Ammoniak und erarbeitet Konzepte zur Weiterentwicklung des Rechtsrahmens sowie zur Stärkung der Akzeptanz für solche Projekte.

2021-2024

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



### Publikationen:

Doderer, Hannes; Schäfer-Stradowsky, Simon, in: Graebig, Markus; Erdmann, Georg; Rogler, Niko; Uhlig, Ingo; Ellery Studio [Hrsg.]: **StromNetzFluss – Ein Atlas unserer Stromwelt und ihres Wandels**. WindNODE/Ellery Studio, Berlin. 2021.

Allolio, Friederike; Eschenhagen, Philipp; Miller, Kate; Schäfer, Judith; Mikolaj Sekutowicz, Strobel, Maximilian: **Article 6.4 of the Paris Agreement and the private sector – Utilising the potential of private sector engagement through the Paris Rulebook**.

Antoni, Johannes et al.: **Impulse für ein neues Energiesystem**. 2021.

Schäfer, Judith; Wilms, Susan: **Wasserstoffherstellung: Aktuelle Rechtsfragen rund um die Genehmigung von Elektrolyseuren**. In: ZNER 02/21, S. 131-135 2021.

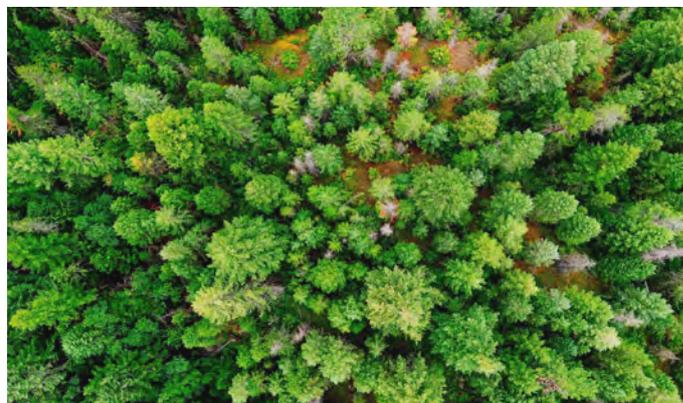
2021

Wissenschaftsplattform Klimaschutz

## NETs in AFOLU

Wir erkunden Möglichkeiten für Negativemissionstechnologien in der Land- und Forstwirtschaft.

Ohne den Einsatz von Negativemissionstechnologien (NETs) wird das 1,5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens kaum zu erreichen sein. Durch sie können Klimagas aus der Atmosphäre entnommen, verwertet und gespeichert werden. In der gemeinsamen Studie von IKEM, PIK und MCC wurden die internationalen, europäischen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen für NETs im AFOLU-Sektor (Land- und Forstwirtschaft sowie andere Formen der Landnutzung) untersucht. Die Studie stellt eine bisher lückenhafte Regulierung von NETs fest und erarbeitet Handlungsempfehlungen. Nur mit einem kohärenten Rechtsrahmen können NETs ihre Klimawirkung entfalten.



Seit 2021

Therme One Health, Universität Greifswald

## One Health Research Centre

Wir schaffen wissenschaftliche Grundlagen, um Forschungsprojekte zu den Wechselwirkungen der Gesundheit von Menschen, Tieren und der Umwelt durchzuführen.

Ziel des One Health Research Centres (OHRC) ist, evidenzbasierte Beiträge für Gesundheit und Wohlergehen der Gesellschaft sowie zum Klimaschutz zu leisten. In Forschungsprojekten sollen Konzepte entstehen, die gesunde und gesundheitsfördernde Umweltbedingungen erhalten oder wiederherstellen. Das IKEM adressiert dabei die Schwerpunkte Umwelt- und Klimaschutz, Ressourceneffizienz, nachhaltige Stadtplanung, die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards und Messbarkeit von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie deren finanzielle Bewertung und Einfügung in Klimafinanzierungskonzepte.



## 6.146 GWh Strom

gingen 2020 aufgrund von Netzengpässen verloren. Damit diese Energie in Zukunft sinnvoll genutzt werden kann, bringen wir die Sektorenkopplung mit unseren Projekten voran.





# Nachhaltigkeit und Innovation

Bei der Energiewende geht es nicht nur um Infrastruktur und Technologie. Es geht auch um die Menschen.

Der Übergang zur Nachhaltigkeit erfordert von uns allen ein Umdenken, sowohl in Bezug auf unser Verhalten als auch im Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe. Ungleichheiten, die bestimmte Teile der Gesellschaft anfälliger für die Folgen des Klimawandels machen, müssen wir ebenfalls beseitigen.

Unser Team Nachhaltigkeit und Innovation entwickelt Strategien, um in der

Bevölkerung für mehr Akzeptanz für die Energiewende zu werben. Das interdisziplinäre Forschungsteam erforscht innovative Ansätze der Wissenschaftskommunikation, fördert den internationalen Dialog über Energie- und Klimafragen und untersucht die strukturellen Zwänge, die unsere Handlungsfähigkeit in diesem Bereich einschränken – von regionalen wirtschaftlichen Unterschieden bis hin zur Ungleichheit der Geschlechter.



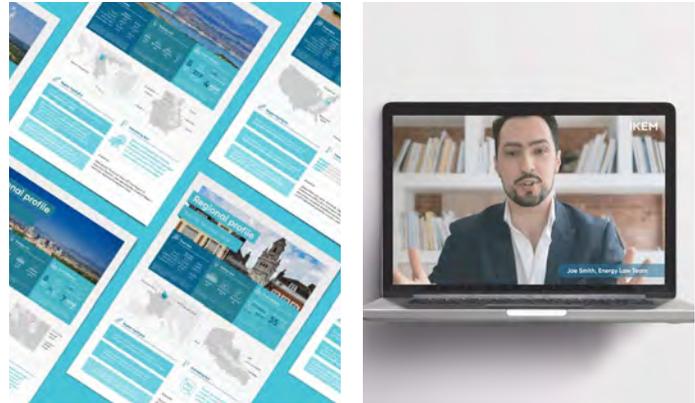
**Anika Nicolaas Ponder**  
anika.nicolaas-ponder@ikem.de

## Just Transition Study

**Wir bringen Erfahrungen und Erfolgsgeschichten aus globalen Strukturwandelgebieten zusammen.**

Ein „fairer Wandel“ ist eine Abkehr von fossilen Brennstoffen, die die Umwelt schützt und gleichzeitig Arbeitsmöglichkeiten bietet sowie die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft erhöht. Für die Just Transition Study wurden Interviews mit regionalen Stakeholdern aus verschiedenen Kohleregionen durchgeführt. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews sollen in Form einer Transition-Toolbox andere vom Kohleausstieg betroffene Regionen unterstützen.

2020 | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



## ENGAGE

**Wir zeigen das Potenzial sozialer Innovationen für die Energiewende auf.**

Akzeptanz ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende. Soziale Innovationen können dabei helfen, alle Teile der Gesellschaft an der Transformation unseres Energiesystems zu beteiligen – zum Beispiel indem die soziale oder finanzielle Partizipation von Bürger:innen in Energiewende-Projekten erleichtert wird. In ENGAGE untersucht das IKEM Innovationsprojekte in diesem Bereich und entwickelt einen Energiewende-O-Mat, der Menschen Orientierung bei ihrem Engagement für die Energiewende geben soll.

2021-2024 | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



### Weitere Outputs aus dem Team:

#### Workshop zum Thema Gender Equality mit Cultural Vistas

Zusammen mit Cultural Vistas organisierte das IKEM ein Austauschprogramm für Mitarbeiter:innen ukrainischer Frauenrechtsorganisationen. Dabei war das Gender Equality Toolkit ein zentrales Instrument, um über Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland zu informieren und sich über Best Practices auszutauschen.

#### Moderation von zwei Ausgaben des Humboldt Science Communication Lab

Im Humboldt Science Communication Lab erarbeiten Wissenschaftler:innen zweimal jährlich ein journalistisches Produkt zu einem ausgewählten Oberthema. Anika Nicolaas Ponder, Bereichsleiterin Nachhaltigkeit und Innovation, moderierte drei Communication Labs zum Thema Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit, sowie künstliche Intelligenz und Robotik.

#### Asien-Gespräche: Webinarreihe mit dem Internationalen Journalistenprogramm

Die vom International-Journalists-Programme ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen aus dem asiatischen Raum auf und diskutiert diese mit Expert:innen und Interessierten. Die Asia Talks wurden vom IKEM moderiert und befassten sich u.a. mit den Auswirkungen fortschreitender Waldrodung, Lösungen zur Vermeidung von Essensverschwendungen und den politischen Spannungen im südasiatischen Raum.

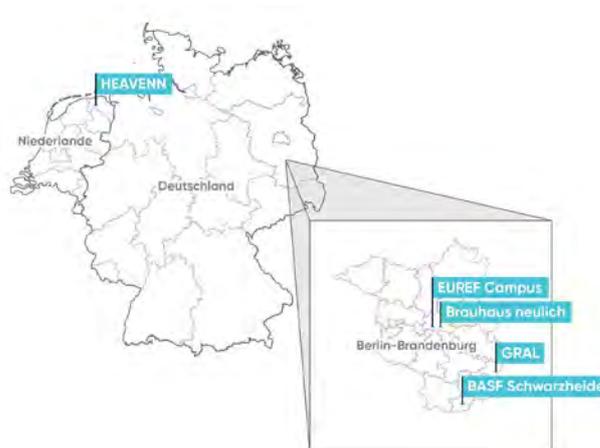
## Regionaler Grünstrom Brandenburg-Berlin

Wir setzen die direkte, lokale Energiewende in Berlin und Brandenburg um.

Erzeugung und Verbrauch erneuerbarer Energie lokal zusammenzubringen ist Ausgangspunkt für die Plattform Lokale Energie sowie verschiedene Projekte des IKEM in der Region Berlin-Brandenburg. Eine Stärkung der regionalen Energiewende verspricht Vorteile auf Erzeuger- und Verbraucherseite (unter anderem neue Erlösmöglichkeiten, Transparenz bei der Herkunft des Stroms) sowie einen geringeren Bedarf nach überregionalem Netzausbau. Das IKEM untersucht, wo weitere Innovationshürden für die lokale Energieversorgung liegen und erarbeitet Handlungsempfehlungen für die weitere Regionalisierung der Energiewende.

2021-2024

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg; Wirtschaftsförderung Brandenburg



Seit 2018

## Gender Equality

Wir sind ein Katalysator für die Geschlechtergleichstellung, die ein wesentlicher Aspekt der nachhaltigen Entwicklung ist.

Zur Bewältigung einer Krise wie der des Klimawandels müssen alle an einem Strang ziehen. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle, Hindernisse für den beruflichen Aufstieg und andere strukturelle Nachteile hindern Frauen daran, ihr Potenzial auszuschöpfen, und entziehen der Wirtschaft dringend benötigte Kompetenzen. Beispielhaft für unsere Arbeit sind das EQT Gender Equality Toolkit, das wir zusammen mit Ellery nächstes Jahr crowdfunden werden, aber auch unsere interne Gender Equality Working Group.



## Rund 90 Prozent

der deutschen Bevölkerung unterstützen die Ziele der Energiewende. Wir forschen zu Fragen der Akzeptanz und entwickeln Beteiligungsinstrumente, damit wir weiter auf diese Zustimmung bauen können.





# Klimafinanzierung & Energieeffizienz

Der Klimawandel bedroht kritische Infrastrukturen. Doch die Mittel, die für die Modernisierung dieser Systeme zur Verfügung stehen, reichen bisher bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken.

Das Team Klimafinanzierung & Energieeffizienz des IKEM untersucht Möglichkeiten, Kapital für die Energiewende zu mobilisieren und Investitionsstrukturen in Einklang mit Klimazielen zu bringen. Die Forscher:innen des Teams analysieren Anpassungsstrategien in verschiedenen Regionen und ermitteln dabei Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von

Energieeffizienzmaßnahmen. Das Team beteiligt sich an Projekten in Osteuropa und Zentralasien zum Aufbau und zum Austausch von Fachwissen und untersucht die potenziellen Vorteile effizienter Energiesysteme – von Kosteneinsparungen für einkommensschwache Haushalte bis hin zu Impulsen für das nationale Wirtschaftswachstum.



Dr. Aleksandra Novikova  
aleksandra.novikova@ikem.de

## EnPowerClimate

Wir unterstützen Kommunen beim Klima- und Energiemanagement.

Kommunen sind wichtige Akteure bei der Umsetzung der Energiewende und von Klimaschutzmaßnahmen. In den Verwaltungen vieler Städte und Gemeinden sind für diese Aufgabe jedoch nicht immer ausreichend fachliche und koordinative Kompetenzen vorhanden. Das IKEM unterstützt Kommunen in der Slowakei und in Tschechien deshalb beim Aufbau von Klima- und Energiemanagementsystemen. Solche Systeme bieten einen strukturierten Rahmen für die Überwachung des kommunalen Energieverbrauchs und die Verbesserung der Energieeffizienz.

2020-2022

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



## SNAPFI

Wir machen die Wirksamkeit von Politik- und Finanzinstrumenten verständlich und ermöglichen so eine effektive Umsetzung der Nationalen Klimabeiträge.

Das IKEM untersucht die Umsetzung der Nationally Determined Contributions (NDCs) in Brasilien, der EU, Indien, Indonesien und Südafrika. Durch die vergleichende Analysen soll ein besseres Verständnis für die Interaktion zwischen Zielvorgaben, Klimafinanzierung und der Umsetzung der nationalen Klimabeiträge erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen den Entscheidungsträger:innen bei der Auswahl und der Verwirklichung effizienter Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen helfen die Entwicklungspolitik in den Projektländern stärken.

2019-2023

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz; Internationale Klimaschutzinitiative



### Publikationen:

Novikova, A, Olshanskaya, M., Karras, J., Balsiūnaitė, R. et al. 2021. : **Climate Finance Week: Banking on a brighter future. Recommendations for more sustainable investment flows.** Series of briefs. Berlin: Institute for Climate Protection, Energy, and Mobility2021.

Olshanskaya, M., Novikova, A., Hoppe, J., Grigoryan, E. 2021. **Evaluating the fiscal and environmental efficacy of debt-for-climate swaps: Using global case studies to derive recommendations for countries of Central Asia and the Caucasus.** Working paper. Berlin: Institute for Climate Protection, Energy and Mobility (IKEM).

Eichenauer, E., Irmisch, J., Ulrich, P., Damerau, U., Karras, J., Langenhorst, T., Novikova, A. 2021. **Regionale Energiewendeszzenarien und Verflechtungsbeziehungen in Berlin und dem Landkreis Spree-Neiße.** Report within project "ESRa -Energiewende im Sozialen Raum".

2021-2021

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

## Energiewende im Sozialen Raum (ESRa)

Wir entwickeln wirtschaftliche Strategien, um eine sozial gerechte Energiewende zu ermöglichen.

Der Erfolg der Energiewende wird davon abhängen, ob die sozialen und räumlichen Herausforderungen bewältigt werden können. Das Projekt Energiewende im Sozialen Raum (ESRa) untersucht am Beispiel Berlins und des Landkreises Spree-Neiße in der Lausitz (Brandenburg), warum die Energiewende bestimmte Regionen begünstigt und andere benachteiligt. Darauf aufbauend werden Strategien entwickelt, um die Übergangsprozesse so gerecht und sozialverträglich wie möglich zu gestalten. Die Hauptaufgabe des IKEM im Projekt besteht darin, Finanzierungsoptionen und Regulierungsvorschläge zu entwickeln, die die Energiewende in diesen beiden Regionen voranbringen. Darüber hinaus prüft das Institut Erkenntnisse aus erfolgreichen Fallstudien auf mögliche Anwendungen im Rahmen des ESRa-Projekts.



## IPCC – Sachstandsbericht des Weltklimarates

Der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen Weltklimarat (IPCC) wird seinen sechsten Sachstandsbericht im April 2022 veröffentlichen. Der Bericht fasst die globalen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel zusammen und gibt Handlungsempfehlungen für internationale Entscheidungsträger:innen. Aleksandra Novikova ist zum zweiten Mal als Hauptautorin beteiligt und berichtet in Kapitel 9 von der Rolle des Gebäudesektors bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen.



Dr. Aleksandra Novikova hat sich für den sechsten IPCC Sachstandsbericht mit mehr als **2.500 Informationsquellen** beschäftigt und nahm etwa 2500 Kommentare von internationalen Expert:innen auf.



# Veranstaltungen

## COP26

## Auf der Klimakonferenz in Glasgow setzte sich das IKEM für nachhaltige Städte ein.

Anfang November ruhten die erwartungsvollen Blicke der ganzen Welt auf der schottischen Stadt Glasgow, wo Delegierte aus rund 200 Ländern auf der UN-Klimakonferenz COP26 zusammenkamen. Ganz oben auf der Tagesordnung standen die Verhandlungen über die Umsetzung von Artikel 6 des Pariser Klimaabkommens – dem letzten noch nicht fertig ausgehandelten Teil des „Paris Rulebook“ in dem es um die Schaffung eines globalen CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandels geht.

Das IKEM war in diesem Jahr mit einem Team von zehn Personen und mehreren Side-Events auf der COP vertreten. Im Mittelpunkt der IKEM-Veranstaltungen standen innovative, ganzheitliche Ansätze für klimafreundliche Städte – derzeit verantwortlich für rund 70 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen.

Beim **Climate Law & Governance Day** am 5. November leitete Prof. Dr. Michael Rodi eine Podiumsdiskussion, die sich den rechtlichen Rahmenbedingungen – von Eigentumsrecht und Gebäudevorschriften bis hin zur Schaffung von Stadtwäldern und anderen naturnahen Lösungen – einer urbanen Transformation widmete. Auf der Veranstaltung diskutierten Bürgermeister:innen, Rechtsexpert:innen und andere Akteure über Best Practices und Umsetzungsstrategien.

Am 6. November veranstaltete das IKEM in Zusammenarbeit mit dem Centre for International Sustainable Development Law (CISDL), der Asociación Ambiente y Sociedad (AAS) und dem Centro Alexander v. Humboldt das offizielle Side Event **Net Zero Climate Law & Governance**. Klimarechts- und Governance-Expert:innen aus der ganzen Welt beleuchteten Strategien zur Ausweitung der globalen Klimaschutzambitionen sowie Ansätze zur Verbesserung von Kontroll- und Transparenzmechanismen. Dabei betonte Prof. Dr. Michael Rodi die entscheidende Rolle einer nachhaltigen Stadtplanung

für die Bemühungen um den Klimaschutz: „Der Kampf gegen den Klimawandel wird in Städten und städtischen Gebieten gewonnen oder verloren. Deshalb müssen wir ihre Handlungsmöglichkeiten stärken, auch auf internationaler Ebene – zum Beispiel, indem wir sie in den rechtlichen Rahmen des UNFCCC einbinden“



IKEM-Geschäftsführer Dr. Simon Schäfer-Stradowsky nahm am 9. November beim Panel **Collaboration in Sustainable Transport** von Voi Technology teil. Er sprach über holistische Konzepte der Stadtplanung und hob die von der Therme Group anvisierte „Wellbeing City“ und die aus Paris bekannte Idee der „15-Minuten-Stadt“ hervor. „Die Dekarbonisierung der städtischen Verkehrssysteme ist wichtig, aber das allein reicht nicht aus“, sagte er dazu. Im Kampf gegen den Klimawandel brauche es „ganzheitliche Ansätze, die Mobilität und Energie mit Stadtplanung, Gesundheit und Lebensqualität verbinden“.

Am 10. November zeigte das IKEM, wie das abstrakte Konzept der „urbanen Nachhaltigkeit“ in der Praxis aussehen könnte. In Zusammenarbeit mit Therme Art, der Sustainable Urbanisation Global Initiative (SUGi) und der Balornok-Grundschule pflanzte das IKEM einen „**Taschenwald**“ im Glasgower Broomfield Park.

Zum Abschluss der COP nahm das IKEM am 11. November an zwei weiteren Podiumsdiskussionen teil. An der Seite von Professor:innen der philosophischen Fa-

kultäten der Universitäten Edinburgh und Glasgow erörterte Prof. Dr. Rodi beim Panel **Climate Justice, Risk, and Well-being** des COGITO-Forschungszentrums für Epistemologie theoretische Fragen im Zusammenhang mit Klimarisiken und -chancen. Beim **Wellbeing Culture Forum** wurde der dringende Bedarf nach einer Neuausrichtung des Städtebaus deutlich. Dr. Schäfer-Stradowsky stellte das gemeinsam mit Therme Art erarbeitete Positionspapier „From Building to Growing Cities“ vor und diskutierte mit Unternehmer:innen und Expert:innen aus den Bereichen, Recht, Architektur und Entwicklungszusammenarbeit, wie Städte durch naturnahe Lösungen beim Städtebau sowie eine Einbeziehung der Bevölkerung lebenswerter werden und einen positiven Klimabeitrag leisten können.

Rückblickend habe an der COP26 Aufbruchstimmung geherrscht, meinte Judith Schäfer, Teamleiterin Energierecht. „In Anbetracht der Komplexität des Themas und der schiereren Anzahl der Teilnehmer:innen ist jedes Ergebnis bereits ein Erfolg. Ich würde mir wünschen, dass die Industriestaaten eine größere Vorreiterrolle einnehmen und beispielsweise endlich die benötigten Finanzmittel für die Entwicklungs- und Schwellenländer zur Bekämpfung der Klimafolgen bereitstellen.“

## Klimaschutzrecht

### Die IKEM-Jahrestagung 2021

Vertreter:innen aus Ökonomie, Rechts- und Sozialwissenschaft sprachen bei der IKEM-Jahrestagung 2021 in Greifswald gemeinsam über Klimapolitik und das neue Verständnis des Klimaschutzrechts. Ihre Beiträge machten deutlich, dass der Klimawandel alle Lebensbereiche betrifft und deshalb ganzheitlich angegangen werden muss. Diesem Verständnis folgend, umfasst das neue Klimarecht auch die Klimaanpassung und Klimafolgen und erfordert dringend eine Systematisierung dieser Fülle an Rechtsetzung.



IKEM-Direktor Prof. Dr. Michael Rodi betonte in seiner Eröffnungsrede, das neue Rechtsgebiet habe den Wunsch nach einem Standardwerk lautwerden lassen. „So entstand die Idee das Handbuch Klimaschutzrecht zu verfassen. Gemeinsam mit rund 40 Autor:innen haben wir darin das Klimarecht in seiner Gesamtheit abgebildet.“ Er machte außerdem darauf aufmerksam, dass Klima- und Energie-recht nicht Teil der juristischen Ausbildung sei. Das wolle das IKEM mit dem Graduiertenkolleg ändern.

Den Blick auf die internationale Ebene richtete Prof. Dr. Michael Mehling vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der University of Strathclyde in seinem Vortrag. Er gab einen kurzen Abriss über die Entwicklung des Klimavölkerrechts und zog von dort aus seine Schlüsse zur COP26 in Glasgow. Der Stand vor der Klimakonferenz ist für ihn klar: „Die überwiegende Mehrheit der Vertragspartner unternimmt nicht

genug, um einen angemessenen Anteil an den Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels zu tragen und das Pariser Abkommen zu erfüllen.“ Um das zu ändern, sieht er noch viele Hürden, manche davon politisch, wie die Streitigkeiten über Artikel 6 des Pariser Klimaabkommens, manche davon fachlicher Art, wie zum Beispiel beim Stellenwert von Marktinstrumenten für den Klimaschutz.

Dass das Klimarecht nicht nur interdisziplinär, sondern auch innerhalb der Rechtswissenschaften zusammenwächst, zeigte Prof. Dr. Claudio Franzius, von der Universität Bremen, in seinem Plädoyer für das neue Rechtsgebiet: „Eine saubere Trennung zwischen Völkerrecht und nationalem Recht ist nicht mehr möglich. Auch die Unterschiede zwischen Unions- und internationalem Recht verschwimmen.“ Trotz dieser Verschränkung könnten Staaten auch unilateral beim Klimaschutz vorgehen. Er plädierte dafür, dabei nicht auf verbindliche Vorgaben im Völkerrecht zu warten. Wer das tue, sei entweder naiv oder wolle den Klimaschutz ausbremsen.

Über den Einfluss des Klimarechts auf das Bauplanungsrecht und dessen Entscheidungsprozesse sprach Prof. Dr. Michael Sauthoff, Präsident des Oberverwaltungsgerichts und Finanzgericht im Ruhestand, sowie Mitglied im IKEM-Beirat. Er machte deutlich, wie viele Optionen Kommunen allein im Planungsrecht und der Raumordnung zur Verfügung stehen und wie zentral daher die Rolle von Kommunen für den Klimaschutz ist. Er gab jedoch auch zu bedenken, dass die lokale Verwaltung auch Kapazitäten für ihre Umsetzung benötige. „Das ist nicht

immer der Fall“, so Sauthoff und verwies dabei auch auf die Situation in Berlin.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion mit Lukas Benner (MdB, Grüne), Lea Nesselhauf (German Zero), Dr. Olaf Däuper (BBH), Robert Kauert (Stadtwerke Greifswald) und Jens Christensen (ENERTRAG) ging es um konkrete Maßnahmen und Ziele für den Klimaschutz in Deutschland. „Wenn wir uns das Ziel setzen, 2035 klimaneutral zu sein, dann wäre das ein wissenschaftlich begründetes Ziel und außerdem eines, dass man nicht immer ändern und anpassen muss“, so Nesselhauf zur Debatte um das Datum bis zu dem Deutschland klimaneutral sein soll. Auf lokaler Ebene hat man im Vergleich dazu einen anderen Fokus: „Als Stadtwerke schauen wir nicht auf die langen Zeiträume, sondern auf das, was der Rechtsrahmen hergibt“, erklärte Robert Kauert, von den Stadtwerken Greifswald. Viel sei schon erreicht, wenn der Gesetzgeber lokale Begebenheiten berücksichtigen würde. So könnte Greifswald einen Großteil seiner Wärme über Power-to-Heat produzieren, wenn Windkraftanlagen nicht abgeregelt würden.

Ob international, europäisch, national oder lokal – das Thema Klimarecht spielt auf allen Ebenen eine Rolle und betrifft Wissenschaftler:innen genauso wie Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die IKEM-Jahrestagung 2021 hat diese große Band- und Wirkungsbreite deutlich gemacht und damit einen weiteren Beitrag dazu geleistet, die Konturen dieses neuen Rechtsgebiets zu beschreiben.



## Green Recovery

### 18. IKEM Academy

Die jährliche IKEM Academy “Energy & Climate” ist ein zentrales Element unseres Engagements für Wissenstransfer und internationalen Austausch. Vom 27. bis zum 29. Juli 2021 tauschten sich erneut über 100 Teilnehmer:innen aus 40 Ländern darüber aus, wie ein nachhaltiger und sozialverträglicher Neuanfang nach der Coronapandemie aussehen könnte.

Wie in den vergangenen Jahren brachte die Veranstaltung Expert:innen, Aktivist:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen zusammen – aufgrund der Coronapandemie fand die sie jedoch online statt. Anika Nicolaas Ponder, die die Academy seit 2011 leitet, sieht darin auch Vorteile: „Die Situation hatte auch ihre guten Seiten. Durch die Umstellung auf ein digitales Format mussten wir die Zahl der Anmeldungen nicht begrenzen, so dass wir mehr Teilnehmer:innen als jemals zuvor begrüßen konnten.“

Die Auswahl der Themen reichte von Dekarbonisierungskonzepten für ländliche Gebiete in den USA, geschlechtergerechten Wirtschaftsmodellen aus Georgien, Fallstudien zur „Gerechten Transformation“ in Kohleregionen bis hin zur Rolle von Ammoniak und Wasserstoff in nationalen und internationalen Klimaschutzstrategien.



**2021**

## Climate change at a crossroads

opportunities and challenges for a global green recovery

### DAY 1

Tuesday  
27 July 2021  
09:45 –17:30 GMT+2

Challenges and opportunities for just transitions around the world



### DAY 2

Wednesday  
28 July 2021  
10:00–17:00 GMT+2

Financing the green recovery and investing in the future



### DAY 3

Thursday  
29 July 2021  
10:00–17:00 GMT+2

Ensuring a sustainable future for cities, land and seas



# Klima und Recht (KlimR)

# Wir veröffentlichen gemeinsam mit dem Verlag C.H.Beck die erste Fachzeitschrift für das gesamte Klimarecht.

Seit Januar 2022 erscheint monatlich die Klima und Recht (KlimR), beim Verlag C.H.BECK in Zusammenarbeit mit dem IKEM. Verantwortliche der Schriftleitung für die

Zeitschrift sind Prof. Dr. Michael Rodi und Dr. Simon Schäfer-Stradowsky; auch die Redaktion wird vom IKEM übernommen. Daneben wird die Zeitschrift von zehn namhaften externen Herausgeber:innen geführt.

mit Beiträgen erstrangiger Autorinnen und Autoren sowie mit Informationen zu allen rechtlichen Facetten des Klimaschutzes.

Die Klima und Recht verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der klassische rechtswissenschaftliche Aufsätze mit Praxisberichten und Meinungsartikeln verbindet. So werden nicht nur Jurist:innen angesprochen. Auch Interessierten aus der Wirtschaft sowie Umweltbeauftragten, Verbänden, Parteien und Vereinen sowie allen, die sich in Politik und Verwaltung verantwortlich mit diesem Thema befassen, bietet die Klima und Recht neue Perspektiven sowie rechtliche Einordnungen zu den praktischen Herausforderungen beim Klimaschutz.

Sowohl auf nationaler Ebene als auch international gewinnt das Klima in Rechtsprechung und Rechtsetzung zunehmend an Bedeutung. Aufgrund zahlreicher Klimaklagen sind auf allen Ebenen weitere Gerichtsentscheidungen zu erwarten. Das Klimarecht als neues Rechtsgebiet geht dabei weit über das Klimaschutzrecht hinaus. Es umfasst ebenso das Klimafolgen- und das Klimaanpassungsrecht. Die monatlich erscheinende Zeitschrift begleitet die Entwicklung des Klimarechts



# Klimaschutz und Nachhaltigkeit am IKEM

# Das IKEM setzt sich mit seiner Forschung uneingeschränkt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein. Diesem Anspruch möchten wir innerhalb unserer Organisation ebenfalls gerecht werden. Deshalb stehen Vermeidung und Reduktion von Emissionen auch am IKEM selbst im Mittelpunkt.

Die Arbeit des IKEM zielt auf einen Rechts-, Politik- und Wirtschaftsrahmen ab, der – in Einklang mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung – konsequent die Reduzierung von Treibhausgasen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien und den nachhaltigen Umbau unserer Städte zum Maßstab hat. Das Engagement für klimafreundliche und nachhaltige Strukturen ist eine Form des Klimaschutzes, die hoch-effektiv sein kann.

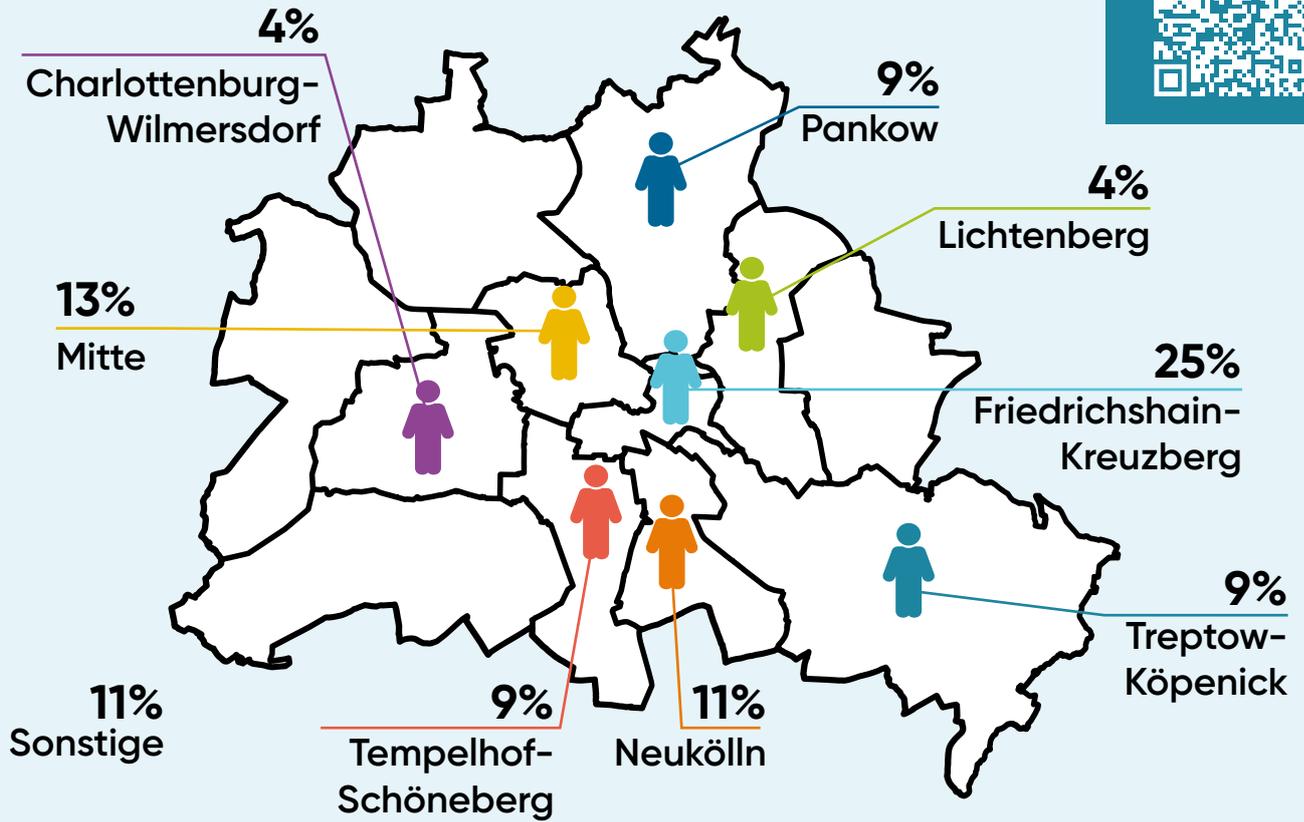
Trotzdem entstehen im Arbeitsalltag Treibhausgasemissionen, z.B. durch die Energieversorgung unserer Büroräume, Dienstreisen, Druckerzeugnisse und Arbeitsmaterialien. Das IKEM arbeitet mit Hochdruck daran, diese Emissionen zu minimieren oder vollständig zu vermeiden. Unter anderem beziehen wir 100% Ökostrom lokal über die Stadtwerke Berlin, wir ersetzen nicht notwendige Dienstreisen

durch digitale Meetings und wir stellen wiederverwendbare Trinkflaschen zur Verfügung, um die Verwendung von Plastikflaschen zu vermeiden. Wir ermöglichen nachhaltige Arbeitswege, indem wir die Nutzung von ÖPNV sowie Fahrrad (Jobrad) finanziell unterstützen.

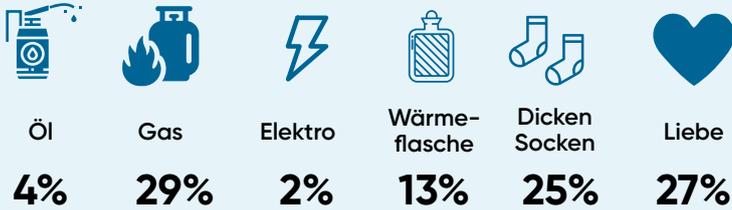
Die verbleibenden Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb des IKEM schätzen wir auf rund 260 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äqv. im Jahr 2021. Diese Emissionen werden zumindest in Teilen durch die Tätigkeiten des IKEM aufgewogen. Dennoch will das IKEM seine Emissionen in den nächsten Jahren auch durch Klimakompensationsmaßnahmen ausgleichen.

Zusätzlich zum Klimaschutz leiten soziale Nachhaltigkeitsziele die Arbeit an unserem Forschungsinstitut. Anders als in weiten Teilen der Forschungslandschaft bietet das IKEM seinen Mitarbeiter:innen

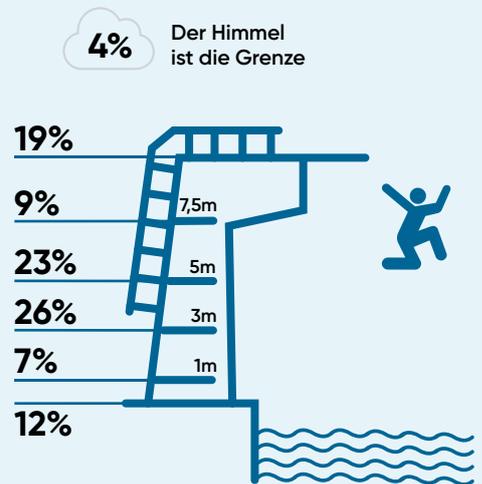
in der Regel unbefristete Verträge. Hinzu kommen flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle und die uneingeschränkte Möglichkeit, auch außerhalb des Büros zu arbeiten. Das IKEM bietet Frauen und Männern gleichermaßen Aufstiegschancen und hat auf diese Weise ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf Teamleitungs- und Geschäftsführungsebene erreicht. Von den Mitarbeiter:innen gewählte Vertrauenspersonen und eine Gleichstellungsbeauftragte unterstützen das IKEM bei der organisatorischen Weiterentwicklung – auch im Hinblick auf Arbeitsbedingungen und Gleichberechtigung.



Ich heize mit:



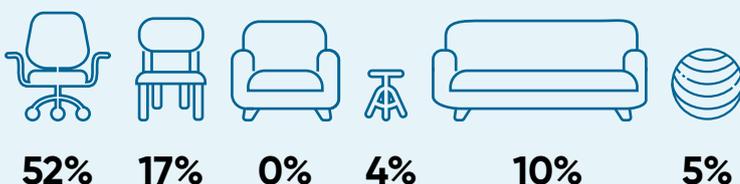
Von so hoch bin ich vom Sprungturm gesprungen



Ich trage:



Wenn ich arbeite sitze ich auf:



Meine Kaffeetasse muss auf dieser Seite des Computers stehen:



**IKEM**  
**Institut für Klimaschutz,**  
**Energie und Mobilität e.V.**

Magazinstraße 15 – 16, 10179 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 / 4081870-10  
Fax: +49 (0)30 / 4081870-29

[info@ikem.de](mailto:info@ikem.de)  
[www.ikem.de](http://www.ikem.de)

IKEM

